

U8 Verlängerung ins MV – es geht voran !

Als der Wahlkreisabgeordnete des MV Michael Dietmann im Frühjahr die Unterschriftensammlung zum Weiterbau der U8 ins MV startete, ahnte er sicher selbst nicht, welche Dynamik diese Diskussion um die Anbindung des MV an das U-Bahn Netz entfalten würde. Unterdessen haben sich mehr als 3.500 Unterstützer der Forderung angeschlossen. In der letzten Sitzung des Berliner Abgeordnetenhauses vor der Sommerpause konnte die Forderung eine weitere wichtige Hürde nehmen. Der von Dietmann initiierte Prüfauftrag wurde vom Parlament angenommen und der Senat aufgefordert, die Machbarkeit der Verlängerung der U8 zu prüfen. „Das war ein wichtiger Beschluss, denn nun ist der Verkehrssenator aufgefordert, die Machbarkeit offiziell zu prüfen“, so Dietmann. „Auch wenn die Oppositionsparteien den

Antrag abgelehnt haben, so wächst nicht zuletzt durch unseren Vorstoß die Einsicht, dass man die den

einen Teilaspekt der Machbarkeit zu prüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung sollte noch in diesem Jahr

diese Forderung stark. „Den Menschen im Märkischen Viertel ist seit Jahrzehnten die Verlängerung versprochen worden. Nun, wo die Investition durch die Unterstützung des Bundes auch finanziell stemmbar wäre, ist es an der Zeit, diese Zusage einzulösen“, so Balzer.

Wie aus Senatskreisen zu hören ist, will der Senat möglicherweise noch vor der Wahl ein Konzept zur Entwicklung von U-Bahn Linien vorlegen. Ein Sachverhalt, der noch vor Monaten, also vor der Kampagne Dietmanns und der CDU MV, undenkbar war. Da war das Wort U-Bahn eher ein Fremdwort in der Verkehrsverwaltung, die die Straßenbahn favorisierte und bis heute bevorzugt.

„Ich bin optimistisch. Die U-Bahn Linie 8 wird im MV halt machen. Daran glaube ich fest“, so Dietmann. *Niklas Grasselt*



So könnte der U-Bahnhof Märkisches Viertel aussehen

Neumärkern versprochene U-Bahn nicht ignorieren kann.“ Unterdessen ist die Forderung der Politik auch bei der BVG angekommen. Sie wurde beauftragt, eine Kostenschätzung vorzunehmen und damit

vorliegen. Auch der Reinickendorfer Bürgermeister Frank Balzer hat noch einmal deutlich gemacht, dass ihm die U8 Verlängerung sehr am Herzen liegt und macht sich daher in Gesprächen mit dem Senat für

SPD will Neuauflage der Fehlbelegungsabgabe

Im August verkündete Bausenator Geisel eine weitere Idee zum Thema Wohnungsbau. Mit dem Ziel Wohnungen für einkommensschwache günstiger zu machen, hat er ein System vorgeschlagen, das die Mieten an die Einkommen koppeln soll. Was sich zunächst gut anhört, erweist sich leider schnell

als falscher Weg. Denn abgesehen davon, dass Wohnungsnot nicht durch günstigere oder teurere Wohnungen verhindert wird, sondern nur durch zusätzlich gebaute Wohnungen, hat der Vorschlag schon für Normalverdiener einen erheblichen Haken. Ihre Wohnung wird teurer und das für die gleiche

Wohnung! Mit anderen Worten die Fehlbelegungsabgabe früherer Zeiten. Schon damals hatte das erhebliche Konsequenzen für unser Viertel. Viele Mieter waren nicht bereit, den Aufschlag für ihre Wohnung zu zahlen. Die Folge war ein Wegzug von Normalverdienern. Das Viertel hat sich in dieser Zeit

erheblich in seiner Sozialstruktur verändert, was wir und die GESOBAU bis heute spüren. „Man sollte den gleichen Fehler nicht zweimal machen. Der neue Vorschlag der SPD für eine Fehlbelegungsabgabe ist jedenfalls mit der CDU nicht zu machen“, so der Abgeordnete des MV Michael Dietmann. *Uwe Götze*

BVV-Vorsteher Dr. Lühmann: Bitte gehen Sie zur Wahl!

Überlegen Sie noch, ob Sie am 18. September zur Wahl gehen? Denken Sie, „die da oben“ machen sowieso, was sie wollen, die kümmern sich nicht um Probleme und Sorgen des einfachen Bürgers, stopfen sich sogar die Taschen voll? Nun, ich gehöre keiner Partei an und möchte Sie vom Gegenteil überzeugen. 2011 wurde ich Bezirksverordneter: als ehemaliger Direktor eines Reinickendorfer Gymnasiums sah ich die Berliner Schulpolitik mit großer Skepsis. Die CDU vertrat dagegen sehr vernünftige Positionen. Das gefiel mir und mir gefiel, wie engagiert, kompetent und bürgernah Frank Balzer sein Bürgermeisteramt ausfüllte. Deshalb sagte ich „ja“, als die CDU mir wie auch anderen

Parteilosen anbot, auf ihrer Liste 2011 für die Bezirksverordnetenversammlung zu kandidieren.

Dieses Bezirksparlament durfte ich dann fünf Jahre als „Vorsteher“ leiten. Ich habe dabei großen Respekt vor der Arbeit aller Bezirksverordneten gewonnen. Auf sie trifft der Ausdruck „dieda oben“ überhaupt nicht zu. Im Gegenteil. Sie arbeiten ehrenamtlich, setzen sich für ihren Kiez ein – oft viele Stunden in der Woche. Reich werden sie damit nicht; es gibt nur eine Aufwandsentschädigung. In einer Bezirksverordnetenversammlung geht es nicht um die großen



Fragen, die das Land bewegen, es werden keine Gesetze beschlossen – es geht um den Zebrastreifen, den Fahrradweg, den Kinderspielplatz, den Neubau einer Schule. Gewiss: die Parteien haben oft unterschiedliche Vorstellungen. Aber die Diskussionen der Reinickendorfer Bezirksverordneten sind in der Regel konstruktiv. Für den Außenstehenden sind sie eher langweilig, weil nun einmal gesetzliche Regelungen, berechnete Ansprüche und Grenzen des Haushalts berücksichtigt werden müssen. Da kann man sich keine Stammtisch-Lösungen um die Ohren schlagen. Wie

konstruktiv es in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung zugeht, zeigt sich auch daran, dass der Bezirkshaushalt schon zweimal einstimmig verabschiedet worden ist. Das gab es in keinem anderen Bezirk Berlins.

Nach diesen guten Erfahrungen bin ich gerne dem Vorschlag von Frank Balzer und der Reinickendorfer CDU gefolgt, auch für die nächste Wahlperiode als Parteiloser für die Bezirksverordnetenversammlung zu kandidieren.

Bitte gehen Sie zur Wahl! Und: bitte wählen Sie Menschen, denen Sie zutrauen, dass sie mit Geduld und Sachkenntnis die konkreten Probleme im Kiez lösen können.

Dr. Hinrich Lühmann

Wählen gehen! von Wolfgang Weichert

Nach fünf Jahren Regierungsarbeit stehen die Parteien, ihre Wahlkreisabgeordneten sowie die Kommunalpolitiker für die Bezirksparlamente (BVV) auf dem Prüfstand und zur Wahl. Der wahlberechtigte Wähler hat, im wahrsten Sinne des Wortes, an der Wahlurne die Qual mit der Wahl.

Warum soll ich eigentlich wählen? Man hat Frust und keine Lust wählen zu gehen, oder – „den werde ich es schon zeigen und wähle diesmal rechts“, oder „die da oben machen sowieso was sie wollen“.

Ja, zur Wahl gehen und wählen ist wichtig!

Denn Wahlen und das Wahlrecht sind das Fundament der Demokratie und im Grundgesetz sowie der Berliner Verfassung festgeschrieben. Die Bürger üben ihren Willen unmittelbar durch die Wahl zur Volksvertretung und durch Abstimmung mittelbar aus.

Die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und den Bezirksparlamenten finden alle fünf Jahre statt. Es besteht regulär somit die Möglichkeit als Wähler Einfluss auf das politische Geschehen zu nehmen.

Diese Möglichkeit sollte man auf jeden Fall wahrnehmen!

Zukunft für die Heidkrautbahn?!

Seit vielen Jahren schon geistert die Idee der Reaktivierung der Heidkrautbahn in der politischen Diskussion. Die Erschließung des Berliner Umlandes in Richtung Schildow und Mühlenbeck auf der einen Seite und die Verbindung in die Innenstadt Richtung Gesundbrunnen würde ein attraktives Angebot für die Neumärker darstellen. Entlang des ehemaligen Mauerstreifens würde dann die reaktivierte Heidkrautbahn fahren. Am Wilhelmsruher Damm fände sich dann ein Bahnhof für die Neumärker, um das Angebot zu nutzen. Damit würde eine weitere Möglichkeit für Pendler aus dem MV geschaffen, zügig und ohne Umsteigen zum Bahnhof Gesundbrunnen zu gelangen. Vor diesem Hintergrund fand im Sommer ein Gespräch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden der Niederbar-

nimer Eisenbahn AG, Herrn Detlef Bröcker, und dem Wahlkreisabgeordneten des MV Michael Dietmann statt. Darin erläuterte Herr Bröcker den Verlauf der Trasse und die gegenwärtigen Herausforderungen, die sich im Wesentlichen im Abschnitt Wilhelmsruh befinden. Hier müsste neu gebaut werden, was allerdings mit dem gegenwärtigen Plan für den Güterverkehr kollidiert. Um das Problem zu lösen, müssen Gespräche mit dem Senat und der Deutschen Bahn AG geführt werden. Dietmann hat zugesagt, entsprechende Gespräche zu führen, um die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidkrautbahn zu ermöglichen. Auf der Website der NEB ist ein Film zu finden, der die Streckenführung zeigt und auch die möglichen Bahnhöfe animiert.

Uwe Götze

30 Jahre „Reginas Haarsalon“

Seit 30 Jahren existiert im Märkischen Viertel „Reginas Haarsalon“ am Senftenberger Ring. Nachdem EDEKA in diesem Gebiet seine Pforten geschlossen hat und ein neuer Betreiber noch nicht in Sicht ist, behauptet sich der Friseursalon, mit seinen Stammkunden, seit 30 Jahren im Kiez.

Der Friseursalon steht mit seinem breiten Angebot, wie Waschen, Schneiden, Föhnen, Färben, eine Dauerwelle oder einem flotten Herrenhaarschnitt fachkompetent zur Verfügung, so dass keine

Wünsche offen bleiben. Kinder, Jugendliche, Damen und Herren, „Reginas-Friseurteam“ ist für alle Belange gewappnet. Eventuelle Wartezeiten lassen sich bei einer Tasse Kaffee und einem netten Gespräch angenehm überbrücken. Es werden daneben Neuigkeiten ausgetauscht, die tagesaktuellen Themen diskutiert oder vom Ablauf des letzten Urlaubs berichtet.

Die Redaktion des Kiezkuriers wünscht zum Jubiläum alles Gute und noch viele weitere Jahre Erfolg.

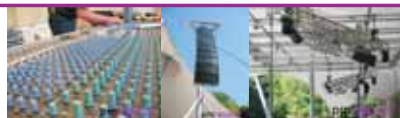
Wolfgang Weichert

pro:sound
berlin

Olaf Schmidt
Amboßweg 25 · 13437 Berlin

telefon 414 8 414
mobil 0172 391 31 47
fax 411 91 325

www.pro-sound-berlin.de
info@pro-sound-berlin.de



- ton- & lichttechnik
- bühnen- & traversenbau
- mobilbühnen
- verleih & verkauf
- konzeption und durchführung von veranstaltungen und installationen

Trattoria Isola Verde

Gorkistr. 206 · 13437 Berlin Wittenau · Tel. 030 / 414 54 71

Wir eröffnen die kulinarische Herbst-Winter-Saison:
Donnerstag, 15. September ab 19 Uhr

Italos ganz besonderes Herbst-Menü!

Freuen Sie sich auf einen herbstfestlichen Abend mit einem mehrgängigen original ischitanischen Menü. Live Musik mit Danilo

Bitte jetzt schon vormerken:
13. Oktober ab 19 Uhr

Die schönsten Lieder von der Insel Ischia, mit Danilo und seiner Mandoline
10. November ab 19 Uhr

Immer einen Tag voraus: Unser traditionelles Martinsgans-Menü. Live Musik mit Danilo
15. Dezember ab 19 Uhr.

Feiern Sie mit uns ein vorweihnachtliches kulinarisches Fest. Live Musik mit Danilo

Wir bitten um rechtzeitige Reservierung: 030 / 414 54 71. Mehr zu unseren nächsten Veranstaltungen von Oktober bis Dezember finden Sie regelmäßig auf unserer Website www.isolaverde.de

Wechselnde wöchentliche Spezialitäten
Extraraum für Veranstaltungen · Spielmöglichkeiten für Kinder (im Sommer)
Schiano@t-online.de · www.isolaverde.de

Impressum

- **Herausgeber:** CDU im Märkischen Viertel, 13. Jahrgang, 36. Ausgabe
- **Chefredakteur:** Michael Dietmann
wahlkreis@
michaeldietmann.de
- **Redaktion:** Michael Dietmann, Wolfgang Weichert, Olaf Schmidt, Hanjo Schlürke, Uwe Götze, Frank Marten, Niklas Grasselt
- **Layout & Verlag:** Wiesjahn Satz- & Druckservice Schulstraße 1, 13507 Berlin
- **Auflage:** 18.000 Exemplare
- **Beiträge** nehmen wir gerne entgegen unter: CDU-Kreisgeschäftsstelle, KiezKurier MV, Oraniendamm 10 - 6, 13469 Berlin

Ihre Stimme für ein starkes MV

Am 18. September 2016 findet die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin statt, gleichzeitig werden auch die Bezirksverordnetenversammlungen neu gewählt. Der Wahlkreisabgeordnete des Märkischen Viertels, Michael Dietmann, ist erneut als Direktkandidat für das Abgeordnetenhaus von der Reinickendorfer CDU nominiert. Als Bezirksverordnete für das MV stellen sich die bisherigen Bezirksverordneten Wolfgang Weichert und Olaf Schmidt erneut zur Wahl. Als neue Kandidatin bewirbt sich Andrea Blankenburg als Bezirksverordnete. Die vier Mandatsträger des CDU Ortsverbandes Märkisches Viertel werben um Ihre

Wählerstimme. In den letzten fünf Jahren haben sie bereits bei aktuellen Themen und Anlässen, die das MV betrafen, Stellung bezogen und damit zur positiven Entwicklung beigetragen.

Es wurden u. a. kontroverse Gespräche, im Dialog mit der GESOBAU während der langen Sanierungsphase geführt, Einfluss auf die öffentliche Gestaltung des Märkischen Viertel durch Stadtumbau West- MV gemeinsam mit ihrem Sprecher Wolfgang Weichert genommen. Auch wurde den Bewohnern Hilfestellung gegeben, die bei der GESOBAU nicht die nötige Resonanz gefunden haben, sodass die störende Balkonaußenbeleuchtung zur Nachtzeit abgeschaltet wurde.

Oberste Priorität für die kommenden Jahre hat die Verlängerung

der U- Bahnlinie 8 vom S/U-Bahn Wittenau zur Anbindung an das Märkische Viertel bis zum Einkaufszentrum.

Außerdem wird die Wiedereröffnung eines Lebensmittelmarktes am Senftenberger Ring Nord eingefordert und die Neu- bzw. Um-



Unser Frank – einer von uns – lebt seit seiner Geburt in Reinickendorf. Er ist hier aufgewachsen, zur Schule gegangen, in mehreren Sportvereinen aktiv gewesen, hat im Bezirksamt gearbeitet. Seit 1998 ist er dort als Stadtrat und seit sieben Jahren als Bezirksbürgermeister tätig.

Bereits mehrere tausend Reinickendorferinnen und Reinickendorfer haben die Wasserbüffel im Tegeler Fließ besucht. Die Tiere sind zum populären Ausflugsziel geworden. Auch helfen sie dem Bezirk, das Fließ in dem Abschnitt Forststraße/Mühlenfeldstraße in Hermsdorf zu beweidern. Das spart dem Bezirk Geld und auch die Besucherinnen und Besucher genießen dieses einzigartige Naturschutzgebiet. Der Bezirk hat in den vergangenen Jahren über 1,5 Mio. Euro allein in die Sanierung der Wanderwege im Tegeler Fließ investiert, die von Spaziergängern, Läufern und Fahrradfahrern gerne genutzt werden.



gestaltung des Einkaufszentrums in den nächsten Jahren politisch begleitet. Weitere Notwendigkeiten sind ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) vom Ausgang des Einkaufszentrums hin zum Mittelfeldbecken (Skaterpark); dieregelmäßige Säuberung der im MV durchfließenden Gräben von Unrat. „Uns liegt die Sauberkeit im Märkischen Viertel sehr am Herzen, genauso wie die schnelle Beseitigung von Graffiti-Schmierereien an Gebäuden, Mauern und Hauswänden“, betont Wolfgang Weichert. „Desgleichen muss aus Sicherheitsgründen ein schneller Rückschnitt von Sträuchern im Park erfolgen“.

Die weiteren Vorgaben sind die Verhinderung einer Straßenbahn auf dem Wilhelmsruher Damm, die Aktivierung der Niederbarnimer

Eisenbahn mit einer Station am Wilhelmsruher Damm sowie die erneute Forderung einer Umgehungsstraße, damit das Märkische Viertel vom LKW entlastet wird.

Es gibt noch viele politische Forderungen, Ideen und Ansprüche auf der Agenda des CDU-Ortsverbandes Märkisches Viertel. Deshalb würden sich seine Mandatsträger freuen, wenn Sie ihre politische Arbeit beurteilen, für Gut befänden und ihnen für weitere fünf Jahre das Vertrauen schenken und damit Ihre Wählerstimme der CDU geben würden. Dazu müssten Sie auf dem Stimmzettel ankreuzen:

Bitte Ihre Erststimme für den CDU-Direktkandidaten und Wahlkreisabgeordneten Michael Dietmann, die Zweitstimme für die CDU im Land Berlin und Frank Henkel sowie mit der dritten Stimme die Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und damit den Reinickendorfer Bezirksbürgermeister Frank Balzer.

Wolfgang Weichert

Sanierung von Sportstätten im MV

Die Sanierung der Sportanlagen in der Finsterwalder Straße und in der Königshorster Straße im MV werden in diesem Jahr abgeschlossen. Land und Bezirk investieren 580.000 Euro in die Instandsetzung der gesamten Leichtathletikanlage des Stadions in der Finsterwalder Straße.

Auf der Sportanlage in der Königshorster Straße im Märkischen Viertel erfolgt eine energetische Sanierung der Terrasse und der Fassade des von der Sportjugend betriebenen blauen Hauses für 290.000 Euro.

Schon seit Jahren hat die Sanierung der Sportanlagen für den Bezirk Priorität. In den letzten 17 Jahren hat Reinickendorf dafür ca. 38 Mio. Euro investiert. Neben der Sanierung von 31 Groß- und fünf Kleinspielfeldern und drei Leichtathletikanlagen wurden auch drei Trainingsbeleuchtungsanlagen errichtet und drei neue Kleinspielfelder angelegt. Zusätzlich konnte auch ein Großteil der Sanitär- und Heizungsanlagen in Stand gesetzt werden.

Frank Marten

1. Oktober 2016

30 Jahre

Regina's
Haarsalon

Wir bedanken uns bei unseren Kunden für die jahrelange Treue.

Ihr Friseur für die Dame und den Herren im Märkischen Viertel

- nur ohne Voranmeldung -

Regina Krull

Senftenberger Ring 44 F
13435 Berlin
Tel: 4 16 54 08

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche!

Reisebüro im MV

Sonderpreise für Flugziele weltweit - **Ihr Spezialist für Nordamerika und Ostasien**

Vertretung aller renommierten Reiseveranstalter z.B. TUI, Neckermann, Alltours, Thomas Cook, ITS, Meiers, Jahn-Reisen u.v.m.

Gold sparen durch:

- Preisvergleiche für Pauschalreisen und Linienflüge per PC
- Flugtickets, Bahnfahrkarten
- Für Kurzentschlossene: Kurzfristbörse - auch für Kreuzfahrten

Treuenbrietzer Straße 36
13439 Berlin • im Tennis-Center
Tel: 415 10 08 • Fax: 415 80 97
e-mail: mvr-berlin@t-online.de
Internet: www.mvr-berlin.de
geöffnet: Montag bis Freitag 10-20 Uhr
Samstag 10-14 Uhr

Restaurant *Castell*

Wilhelmsruher Damm

Fam. Krolo
Teschendorfer Weg 6
13439 Berlin
Tel.: 030-415 41 03
Fax: 030-407 15 990



Warme Küche: Mo – Sa von 12 – 22.00 Uhr
Sonntag und Feiertag von 11.30 – 22.30 Uhr
Extraraum für Festlichkeiten bis 40 Personen
Alle Speisen auch außer Haus

Kommunalpolitischer Erfolg Nachtbeleuchtung

Viele Bewohner der Wohnhausgruppe 915 am Senftenberger Ring / Calauer Str., hatten sich vehement darüber beschwert und Unterschriften gesammelt, damit die nächtliche Außenbeleuchtung der Flurbalkone abgeschaltet wird. Die Flurbalkone leuchteten mit ihrer

dieser gesundheitsgefährdende, störende und nicht zur Sicherheit gehörende Beleuchtungszustand ab 22.00 Uhr abgeschaltet wird.

Erst war die GESOBAU nicht damit einverstanden, redeten sich mit positiven Berichten von Sachverständigen heraus. Nach einem



LED-Beleuchtung bis Mitternacht in die Kinder- und Schlafzimmer und störten somit erheblich den Schlafrhythmus der Bewohner.

Die Bezirksverordneten des CDU – Ortsverbandes Märkisches Viertel, Wolfgang Weichert und Olaf Schmidt, hörten von den Sorgen der Mieter, nahmen sich der Angelegenheit an und stellten einen Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), dass

Artikel im Tagesspiegel, Berliner Woche u. a. sowie dem Votum der BVV lenkte die GESOBAU nun ein und drosselte die Außenbeleuchtung ab 22.00 Uhr.

Wieder ein Erfolg, indem betroffene Bürger und der CDU – Ortsverband Märkisches Viertel in der Kommunalpolitik gemeinsam vor Ort erfolgreich waren.

Wolfgang Weichert

Neue Wohnungen, moderne Zentren: Mit Reinickendorf geht es aufwärts

Die CDU hat mit ihrer Wirtschaftspolitik Berlin wieder nach vorne gebracht. Das Wirtschaftswachstum steigt doppelt so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die Arbeitslosigkeit ist so gering wie seit fast 25 Jahren nicht mehr. Auch in Reinickendorf ist ein Schwerpunkt der Arbeit von Bürgermeister Frank Balzer, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und neue Arbeitsplätze so optimal wie möglich zu gestalten. An vielen Stellen wird sichtbar, dass der Bezirk für private Investoren attraktiv ist.

Beispiel Wirtschaftspolitik: Im Tegel-Center und im Märkischen Zentrum werden in den nächsten Jahren über 300 Mio. Euro investiert, um die Attraktivität dieser wichtigen Handelsstandorte deutlich zu steigern.

Beispiel Wohnungspolitik: In der ehemaligen Cité Foch ist mit dem Abriss des verfallenen Einkaufszentrums begonnen worden. Hier werden mehrere hundert Wohnungen entstehen. Im Märkischen Viertel hat die GESOBAU gerade für 500 Mio. Euro die energetische Sanierung von über 15.000 Wohnungen abgeschlossen. In die Neugestaltung des Wohnumfeldes haben Land und Bund zusätzliche Millionenbeträge investiert. Und schließlich wird in den kommenden Jahren die Oranienburger Straße vom U-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik im Süden bis zur Wittenauer Straße im Norden in zwei Bauabschnitten grundsaniert und neu gestaltet.

Frank Marten

Was bedeutet Rot-Rot-Grün für Reinickendorf?

Die Reinickendorfer lieben stabile Verhältnisse. Seit vielen Jahren stellt die CDU die stärkste Fraktion in der BVV. Gemeinsam mit der FDP oder zuletzt mit den Grünen konnten die CDU und Bürgermeister Frank Balzer eine verlässliche und bürgernahe Politik für alle Ortsteile in Reinickendorf gestalten. Mit den Finanzen des Bezirkes wurde sparsam gewirtschaftet, dennoch konnten alle bezirklichen Angebote für Jugendliche, Familien und Senioren erhalten und regelmäßig in Schulen, Spielplätze und Sportanlagen investiert werden.

Bei den Wahlen am 18. September 2016 stehen diese Kontinuität und die sachorientierte Politik auf dem Spiel. Durch Protest-Stimmen – zumeist nicht aus kommunalpolitischen Gründen – könnte sich letztlich eine Mehrheit für SPD, Linke und Grüne in der BVV ergeben. Aber was würde dieser Linksruck konkret für den Bezirk bedeuten?

Die größte Veränderung gäbe es auf unseren Straßen: Neue Fahrrads Spuren auf allen Hauptstraßen würde Straßen mit heute zwei Fahrspuren je Richtung in einspurige Staufallen verwandeln. Der Radverkehr würde zu Lasten der übrigen Verkehrsteilnehmer einseitig bevorzugt. Parkplätze in den Geschäftszentren müssten Radabstellplätzen weichen – unabhängig vom tatsächlichen Bedarf. Zudem ist damit zu rechnen, dass Parkplätze künftig gebührenpflichtig wären.

Auch das Gesicht unserer Ortsteile dürfte sich deutlich verändern. Weniger Blumenbeete und Grünpflege, dafür erschwerte Bedingungen für Investitionen privater Hauseigentümer in die Bau-

substanz mit dem so genannten „Millieuschutz“. Wenn notwendige Modernisierungen unterbleiben, ziehen bestimmte Bevölkerungsgruppen weg. Für bestimmte Kieze bedeutet das den programmierten sozialen Abstieg. Zusätzlich muss mit der weiteren baulichen Verdichtung von Wohngebieten gerechnet werden.

Die Wahl der richtigen Schule für unsere Kinder will Rot-Rot-Grün uns mit der Einheitsschule als vorherrschender Schulform abnehmen. Die von der CDU durchgesetzte Abschaffung der JÜL-Pflicht und der Stopp der früheren Einschulung mit fünf Jahren würden wieder zurückgedreht. Gymnasien und private Schulträger müssten sich darauf einstellen, nicht mehr gleichrangig zu den anderen Schulen behandelt zu werden.

Mit soliden Finanzen nimmt es eine rot-rot-grüne Mehrheit nicht so genau. Erfahrungen aus anderen Bezirken zeigen, dass beispielsweise Investitionen wie die Sanierung von Straßen und Schulen zugunsten von rein konsumtiven Ausgaben komplett gestrichen werden könnten. Zudem würde es eine weitere Zentralisierung von öffentlichen Aufgaben geben, was beispielsweise mit der Verkehrlenkung Berlin (VLB) bereits grandios gescheitert ist.

In Reinickendorf garantiert allein eine starke CDU, dass Kreuzberger Verhältnisse bei uns nicht zur Realität werden. Wer sich in Reinickendorf auch weiterhin wohlfühlen möchte, der muss am 18. September mit allen drei Stimmen CDU wählen.

Frank Marten

